

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 62. Ratibor den 3. August 1831.

## An den Buchstaben R.

(Von einem schlesischen Dorfschulmeister seinen  
Schülern der höhern Klasse vorgetragen  
am 2. August 1831.)

### Erhabenes R!

Nur Dir gebührt der Siegerkranz.  
Gewahren liebevolle Mutter, treuer Vater,  
welchergestalt ihr muntre Erstling Deiner,  
— für zarte Zungenbänder schwere  
Probe! — überraschend Meister geworden,  
überströmt ihr Herz vor neuer Freude.  
Der Sprößling reißt heran, wird Quintaner,  
gradatim Lateiner, Grieche, lernt —  
auffer Ciceros hinreißendem Redestrom,  
Homers begeisterndem Versbau — mitunter  
Hagedorns, Bürgers, Schillers Lieder trillern,  
seiner Muttersprache Reize (trotz der  
Kritteleien spöttelnder Ausländer) näher  
würdigen; hier ihren Zephyrhau, Flüstern  
unschuldiger Liebespaare unter Rosenbüschen,  
dort ihre Kraftstimme, Herzerhebender hoch-  
achtbarer Kanzelredner, durchdringender Tho-  
ral-Lieder, —

Bewundernswerth wird, heroisches R!  
der Ohrenschmaus, erzählt der Geschichts-  
forscher (verrätth er hierbei absonderlich Ber-  
liner Sprachorgan) vaterländische Großtha-  
ten; vorzüglich Friedrichs — unvergeß-  
lichen Heersführers der tapfern Brennen —  
unbesiegbare, jeder Cohorte der verschwornen  
Widersacher entgegenstrebende Kraft — Erb-  
theil der Beherrscher Preußens, unter Mi-  
nervens Panier immerdar geschirmt.

Erstaunen erregen neuere Kriegepo-  
chen, ewiger Erinnerung werth.

Unser allverehrter Monarch, vor Jah-  
ren einer harten Prüfung unterworfen, rief  
vertrauend zur Rettung treuer, unter frem-  
dem Zepter-Träger leuzender Unterthanen;  
jeder rannte vor Elfer brennend stracks her-  
bei zur Schutzwehr für Landesvater, für  
Waterland.

Hier erblickten unsere grauen Riesen  
der Gebirge freudig rundumher lauter Wun-  
derthaten der Herbeigeströhmten Heldenschaar;  
unter Marschall B o r w a r t s weiser füh-  
rer Anführung immer weiter bringend.

Dort, fern hinterm Rhein, drohte der  
Montmartre Verderben sprühend; aber er  
ward erstürmt, der Gallier Feuereschlünde  
verstummt, ihre Schwerter zersplitterten —  
Paris — verlassenes Brutlager der vor  
Grimm krampfhast geborstenen Kriegs-Hy-  
der — unterlag!

R, rede weiter!

„Unser ritterliche Landesvater,  
„Oesterreichs angebeteter Kaiser,  
„Der herbeigeeilte große Morde, Selbst-  
herrscher aller Ruessen,  
(Letzterer dormalen bereits höhern Re-  
gionen angehörig.)

— T r i u m v i r e —

„— Deren unter Römern keiner war —  
„ritten triumphierend ihren unüberwind-  
„lichen Schaaren voran, großmüthig  
„Frankreichs erstaunten ermatteten Völ-  
„fern segenreiche Friedenspalme reichend.“

R, herrlicher Tremulant!

Jener glorreichen Periode werden wir,  
zur gleichartigen Vaterlandsliebe ermahnend,  
zurückgeführt, erblicken wir Männer, deren  
Brust sprechende Merkmahe landesväterlich-  
cher Anerkennung damaliger Verdienste —  
ehrende Bruchstücke eroberter Feuerrachen  
oder eiserne Kreuze — verzieren.

Nunmehr Kinder! hört ernstgemessenste  
Schlußworte.

Morgen wird der Geburtstag unsers  
Monarchen celebrirt.

Unter Vorbehalt würdigerer Feierlich-  
keiten, rufen wir vorläufig:

Unserm theuern Landesherren  
(dreimaliges)

H u r r a h !

H u r r a h !

H u r r a h !!!

\* \* \*

Bravo! Kinder, euer Ruf bringe über  
Sternengewölbe empor zur Vorsetzung —  
bringe dochher unserm Allergnädigsten Lan-  
desherren frische dauernde Lebenskraft!

Derowegen wird Allerhöchstderjelbe —  
für Völkerwohl immer kräftigst wirkend,  
besonders dormalen —

(vertraue nur Jedermann seiner durch  
neuere Verordnungen der betreffenden  
Behörden ausgesprochenen landesväter-  
lichen Vorforge, außer ihr der Darm-  
herzigkeit dort — unsers Allvaters!)  
gern verstattn, vor

O r i e n t s aller schrecklichstem,  
über verpestete Schlachtfelder unersätt-  
lich näher heran stürzenden, friedliche  
Einwohner gierig erwürgendem Un-  
g e h e u e r

zwar schauernd, aber beherzt, weltbürgerlich  
auszurufen:

Pereat cholera morbus!

R.....

...ff....

In einer geheimen Gerichtssitzung zu  
Paris (vor 1789 versteht sich) war ein Rath  
eingeschlafen, und erst wieder erwacht, als der  
Präsident ihn um seine Stimme befragte,  
„man hänge ihn“ — rief Botant noch halb



im Schlaf, indem er sich die Augen rieb. — „Aber mein Gott!“ — sagte der Präsident — „es ist ja die Frage von einer Wiese;“ — „nun gut“ — versetzte der Rath — „die soll man mähen.“ —

So eben ist erschienen nnd in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:  
In Breslau bei Josef Mar u. Comp.  
und bei Pappenheim in Ratibor:

Vollständige

## Völkergallerie

in getreuen Abbildungen aller  
Nationen,

mit ausführlicher Beschreibung derselben  
in ohngefähr 20—24 Hefen.

Jedes Heft mit 24—26 Abbildungen kostet  
schwarz 5 Gr. oder 6  $\frac{1}{2}$  Sgr. oder 22 Kr.,  
schön colorirt 9 Gr. oder 11  $\frac{1}{4}$  Sgr.  
oder 40 Kr.

Durch diese, nach den neuesten Quellen bearbeitete, alle bekannten Nationen und Völkerstämme umfassende Völkerkunde, wird einem Bedürfnis begegnet, das von mehreren Seiten dringend gefühlt wird, indem ein dergleichen, eben so nützlich als unterhaltendes, mit wenigen Kosten anzuschaffendes Werk bisher vermisst ward.

Sämmtliche darin enthaltene Abbildungen sind nach den besten Originalwerken correct und dem Schönheitsfinne entsprechend gezeichnet und ausgeführt.

Von Asien, der Wiege des menschlichen Geschlechts ausgehend, beginnt dieses Werk mit den Bewohnern der asiatischen Türkei, Arabiens, Persiens, Indiens, Chinas, Japans u. s. w. Zuoberst giebt es eine kurze, nur die wichtigsten Momente hervorhebende politische Geschichte der treffenden Völker; verbreitet sich dann über ihr religiöses

Leben, über Dogma und Cultus u. den Einfluß beider auf die geistige und sittliche Bildung, geht sodann in die bürgerliche Verfassung derselben ein, und stellt ihre besonders wichtigen staats- wirthschaftlichen Einrichtungen möglichst kurz und faßlich dar. — Ueber den Zustand ihrer Armeen, die Werke ihrer bürgerlichen u. heiligen Baukunst, den Werth und das Gepräge ihrer Münzen bringt es das Nöthige, mit steter Hinweisung auf treue und sorgfältig gearbeitete Abbildungen bei. — Die Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten aller Nationen werden ausführlich, und nach den Berichten der neuesten und besten Reisebeschreibungen mitgetheilt. — Die Physiognomien der einzelnen Völkerstämme, so wie ihre Trachten, werden in den Abbildungen und deren Erklärung besonders sorgfältig hervorgehoben.

Raum wird es nöthig seyn, auf die Vorzüge eines Werkes aufmerksam zu machen, durch dessen Anschaffung man auf die wohlfeilste Art zu einer reichhaltigen Sammlung vorzüglich guter Abbildungen der interessantesten Gegenstände in der Völkerkunde gelangt.

Allen Gebildeten, denen es Freude macht, die Sitten und Gewohnheiten fremder Völker, ihre Gesichtsbildungen, Trachten, Sitten, Tempel, Münzen u. s. w. näher kennen zu lernen; allen Erziehern, die mit ihren Zöglingen das Gebiet dieser Wissenschaft betreten; Vätern u. Müttern, die sich mit ihren Kindern nützlich und angenehm unterhalten wollen, muß ein solches Werk äußerst willkommen seyn.

Es sind bereits 3 Hefte davon erschienen, die sich durch treffliche Zeichnung, schönes Colorit und gutes Papier auszeichnen. Die folgenden Hefte, wovon ohngefähr alle 2 Monate eins erscheint, werden mit gleichem Fleiße gearbeitet werden.

J. W. Goedsche's Buchhandlung  
in Meissen.

### Anzeige.

Vom 1. September d. J. ab, ist die Jagd, die Mahl- und Brettmühle, auf dem sequestrirten Gute Krzischkowitz auf ein Jahr anderweitig zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden, auf den 16. August a. c. Nachmittags um 2 Uhr in loco Krzischkowitz zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung des Hochlöblichen Landschafts-Directorii den Zuschlag zu gewärtigen.

Kornowah den 26. Juli 1831.

Roschakky

Curator bonorum.

geladen in diesem Termine recht zahlreich zu erscheinen.

Heinrich  
Curator bonorum.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Ruhnung bei dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom, für den Zeitraum vom 11. November 1831 bis 10. November 1832 steht der Verpachtungs-Termin auf den 12. September c. a. Nachmittags 2 Uhr an, wozu cautionsfähige Pachtunternehmer einladet

Heinrich  
Curator bonorum.

### Bekanntmachung

Zur Verpachtung der Jagd = Ruhnung auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom, für den Zeitraum vom 1. September 1831 bis ult. August 1832 steht der Verpachtungs-Termin in loco Pohlom auf den 23. August 1831 Nachmittags 3 Uhr an, wozu pachtlustige Unternehmer erbenst einladet

Heinrich

Curator bonorum.

### Anzeige.

Es sind fortwährend bei mir Manns- und Frauen-Hemde, Strümpfe, Fräusen-Höcke und Nachtsacken, Hauben, Leibbinden u. dgl. in festgesetzten Preisen und nach den Selbstkosten, zum Behuf der Unterstützung armer Näherinnen und Strickerinnen zu haben.

Ratibor.

Pappenheim.

### Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung der Alrende = Ruhnung bei dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom von Michaeli, dieses Jahres an, auf drei hintereinander folgende Jahre, steht der Verpachtungs-Termin in loco Pohlom auf den 5. September a. c. von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr an, und werden Pacht- und Cautionsfähige Unternehmer höflichst ein-

### Anzeige.

Von Michaeli d. J. ab ist auf der Neugasse ein Logis bestehend in 2 Zimmern, 1 Alfose nebst Zubehör zu vermieten und das Nähere bei der Redaction zu erfahren.

Ratibor den 1. August 1831.